

Buchbesprechung

GROSCHOPF, R. et al. (2009): Der Kaiserstuhl. Einzigartige Löss- und Vulkanlandschaft am Oberrhein. – 387 S., 409 überwiegend farbige Abbildungen. Karlsruhe, herausgegeben vom Regierungspräsidium Freiburg – ISBN: 978-3-7995-0839-1. Format: 17 cm x 24 cm, Hardcover in Fadenheftung. Erschienen im Thorbecke-Verlag.
Preis: € 29,90 (davon € 2,- für die Stiftung Naturschutzfonds)

Das kleine Vulkangebirge des Kaiserstuhls ist eine außergewöhnliche Landschaft im südlichen Oberrheingraben, die sowohl durch ihre besonderen geologischen Gegebenheiten als auch durch ihr günstiges Klima Lebensraum für eine Vielzahl beinahe exotischer Tier- und Pflanzenarten bietet. Es wundert daher nicht, dass der Kaiserstuhl bereits seit dem 19. Jahrhundert Gegenstand naturwissenschaftlicher Monografien ist (z.B. KNOP 1892, Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz 1933, WILMANN, O. et al. 1974 ff.). Seit der 3. Auflage des letzten Kaiserstuhl-Buches sind nunmehr 20 Jahre vergangen, in denen sich einerseits die Landschaft am Kaiserstuhl verändert und andererseits der Naturschutz große Fortschritte gemacht hat. Es war Zeit für ein neues Kaiserstuhl-Buch.

Das Werk zeichnet sich durch eine große Anzahl von Autoren aus, die ausnahmslos ausgewiesene Kenner ihres Fachgebietes sind. So ist sichergestellt, dass die einzelnen Kapitel auf fachlich hohem Niveau behandelt werden. Mit H. und K. RASBACH zeichnen zwei Fotografen für die Abbildungen verantwortlich, die seit langem für höchste Qualität der Aufnahmen stehen. Das Buch ist klar in sechs Abschnitte gegliedert, die fachlich sehr unterschiedliche Themenbereiche, von der Geologie über Vegetation und Tierwelt bis zu Naturschutz und Landschaftspflege, überstreichen und so dem Leser ein umfassendes Bild über den derzeitigen Wissensstand zum Kaiserstuhl geben.

Die Einführung von O. WILMANN (S. 14-40) gibt einen Überblick über die geographischen und klimatologischen Gegebenheiten. Seine Lage verdankt der Kaiserstuhl der Kreuzung zweier tektonischer Schwächezonen, dem Bonndorfer Graben und dem Oberrheingraben, die zur För-

derung von Magma im Jungtertiär führte. Seine starke landschaftliche Gliederung rührt von der unterschiedlichen Anfälligkeit der verschiedenen Gesteine für den noch im Tertiär erfolgten Verwitterungs- und Abtragungsprozess her. Seine eigentliche einzigartige Gestalt erhielt der Kaiserstuhl jedoch erst später während des Pleistozäns durch die Überdeckung mit mächtigen Lössablagerungen, die stellenweise bis zu 60 m erreichen und die fruchtbare Basis für den heute weit verbreiteten Weinanbau bilden. Die besondere Klima-Situation am Kaiserstuhl ist auf seine Insellage im südlichen Oberrheingraben zurückzuführen. Typisch sind warme Sommer und milde Winter. Diese natürlichen Gegebenheiten sind einerseits die Ursache für das Vorkommen einer für Deutschland einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt, aber auch für die Jahrhunderte lange intensive Nutzung dieses Gebietes durch den Menschen.

Es folgt ein Abschnitt zur Geologie und Erdgeschichte des Kaiserstuhls von R. GROSCHOPF und E. VILLINGER (S. 41-95). Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der geologischen Erforschung des Kaiserstuhls stellen die Autoren die erdgeschichtliche Entwicklung des Gebietes um den Kaiserstuhl anschaulich und auch für den geologischen Laien verständlich dar. Übersichtliche stratigraphische Tabellen und schematische Darstellungen gestatten dem Leser, die geologischen Ursachen für die Entwicklung dieser Landschaft vom Jura bis in die geologische Gegenwart nachzuvollziehen. Das Kapitel zur Schichtenfolge regt mit guten Beschreibungen und Abbildungen von Aufschlüssen und den dort zutage tretenden Gesteinen an, diese geologische Entwicklungsgeschichte auf Streifzügen durch den Kaiserstuhl selbst nachzuvollziehen. Es schließt sich ein Kapitel zur Tektonik an, das auch Auskunft über jüngste tektonische Vorgänge gibt, die sich bis heute in Erdbeben äußern. Ein Glossar erleichtert dem Nichtgeologen das Verständnis dieser nicht ganz einfachen Materie.

Der dritte Abschnitt von W. WIMMENAUER ist den magmatischen Gesteinen und ihren Mineralen gewidmet (S. 96-130). Die vulkanische Geschichte des Kaiserstuhls ist sehr komplex und setzt sich aus einem Oberflächenvulkanismus (Tuffe und La-

ven) und tiefenvulkanischen Prozessen (Intrusivkörper, Gänge und Schlotfüllungen) zusammen. Entsprechend vielfältig sind die am Kaiserstuhl auftretenden Gesteine. Einige davon, wie z.B. die Karbonatite, sind einzigartige Vorkommen für ganz Mitteleuropa, andere sind am Kaiserstuhl erstmals beschrieben und definiert worden. Darauf, dass er im Zusammenhang mit dem vorliegenden Buch keine hochwissenschaftliche Petrographie mit geochemischen Analysen und Dünnschliffuntersuchungen betreiben kann, weist der Autor zu Beginn des Kapitels zu Recht ausdrücklich hin. Die Beschränkung auf leicht zu beobachtende Merkmale der Gesteine, die er mit instruktiven Bildern von Aufschlüssen und wunderschönen Fotos von Mineralstufen illustriert, erscheint an dieser Stelle als gelungener Kompromiss. Für den interessierten Laien erschließen sich so die Besonderheiten der Kaiserstuhl-Magmatite, für den Fachkollegen finden sich genügend Anknüpfungspunkte und Literaturhinweise für eine Vertiefung der Materie. Den Abschluss bildet ein Kapitel über die Verwendung von Kaiserstuhl-Gesteinen in Bauten und Kunstwerken der Region.

Mit dem vierten Abschnitt wendet sich das Buch biologischen Themen zu, beginnend mit den Lebensräumen und ihrer Vegetation von O. WILMANN'S (S. 131-240). Nach einer kurzen Einführung unterscheidet die Autorin am Kaiserstuhl fünf Lebensräume: Reblandschaft, Trockenrasen, Wälder, Talböden sowie Siedlungen, Steinbrüche und Straßen, die jeder für sich stark und kleinflächig gegliedert sind und so einer Vielzahl von Pflanzengemeinschaften Lebensraum bieten. Jedes Kapitel ist reich illustriert und schlägt inhaltlich den Bogen von der Geschichte des jeweiligen Lebensraumes (und damit dem Einfluss des Menschen) über die natürlichen Lebensbedingungen (Boden, Hangneigungen, Klima usw.) bis zu den typischen Pflanzengesellschaften und Besonderheiten, die der botanisch aufmerksame Besucher zu den verschiedenen Jahreszeiten beobachten kann.

Es schließt sich ein Abschnitt zur Tierwelt ausgewählter Lebensräume an (S. 241-327). Die Autoren O. HOFFRICHTER und A. KOBEL-LAMPARSKI wollen bewusst keine vollständige Darstellung liefern, sondern sich auf typische oder auch besondere Vorkommen beschränken. So stellen sie die Tierwelt der Reblandschaft mit ihren spektakulären Lößwänden, den nach der Flurbereinigung entstandenen Großböschungen und den eigentlichen Rebflächen ebenso vor wie die Trockenra-

sen-Landschaften, die Wälder des zentralen Kaiserstuhls und die siedlungsnahen Lebensräume für Tiere. In allen Lebensräumen wird dabei der Schwerpunkt auf einige ausgewählte Tiergruppen gelegt, ohne dabei jedoch ökologische Zusammenhänge außer acht zu lassen. Auch dieser Abschnitt ist reich und wunderschön illustriert.

Der fünfte und letzte Abschnitt des Buches ist dem Naturschutz und der Landschaftspflege am Kaiserstuhl gewidmet (S. 328-376). Die Autoren J.-U. MEINEKE, B.-J. SEITZ und F. STAUB konzentrieren sich nach einer Schilderung der Bedeutung des Kaiserstuhls für den Naturschutz sowohl auf Maßnahmen des klassischen Naturschutzes (Schutzgebiete) als auch und vor allem auf die Möglichkeiten des modernen Naturschutzes, der mit verschiedenen Konzepten, Projekten und Programmen die Möglichkeit bietet, individuell auf die Notwendigkeiten in den einzelnen Lebensräumen einzugehen. Tatsächlich erscheint es angesichts der Einzigartigkeit des Lebensraumes Kaiserstuhl erstaunlich, dass die Bemühungen um den Naturschutz vergleichsweise spät (in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts) einsetzten und die heute vorhandenen eigentlichen Schutzgebiete nur knapp 2,5 % der Fläche ausmachen. Die heutigen Bemühungen des Naturschutzes laufen unter einer Reihe von Projekten wie „Natura 2000“, dem Artenschutzprogramm (ASP) oder „PLENUM“, die neben dem Schutz von Fauna und Flora vor allem auch die Pflege der Biotope in Verbindung mit einer Nutzung im Auge haben. Eine gezielte Lenkung der Besucher und deren umfassende Information über Schautafeln und Themenpfade sowie das „Naturzentrum Kaiserstuhl“ in Ihringen tragen zur Erhaltung dieser besonderen Natur- und Kulturlandschaft bei.

Insgesamt kann man dem am Kaiserstuhl interessierten Leser dieses rundum gelungene Buch nur empfehlen.

Literatur

- Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz (Hrsg.) (1933): Der Kaiserstuhl, eine Naturgeschichte des Vulkangebirges am Oberrhein. – 517 S.; Freiburg
- KNOP, A. (1892): Der Kaiserstuhl im Breisgau. Eine naturwissenschaftliche Studie. – 538 S.; Leipzig
- WILMANN'S, O.; WIMMENAUER, W. & FUCHS, G. (1989): Der Kaiserstuhl. Gesteine und Pflanzenwelt. – 3. Aufl., 244 S.; Stuttgart

UTE GEBHARDT, Karlsruhe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechung 155-156](#)